



Lindauer
Psychotherapiewochen

2019

Woche 1 | 07. bis 12. April 2019

Wahrheit, Gleich-
gültigkeit, Lüge

Woche 2 | 14. bis 19. April 2019

Schöne digitale Welt?

**Vorprogramm der
69. Lindauer Psychotherapiewochen**

Lebendige Fort- und Weiterbildung

Wahrheit, Gleich-Gültigkeit, Lüge

Schon seit Jahrtausenden wird nach der Wahrheit gestrebt – und es wird gelogen.

Der Diskurs über Wahrheit und Lüge ist alt und ohne abschließendes Ergebnis: denn was Wahrheit ist, ist geheimnisvoll und verborgen und kann wahrscheinlich nur im Austausch der Pluralität von Meinungen von Menschen, denen ein Thema wichtig ist, jeweils aktuell bestimmt, entborgen, werden, falls es nicht einfach darum geht, dass „im Besitz der Wahrheit“ zu sein, als Machtmittel gebraucht wird.

Der Diskurs über Wahrheit und Lüge - denn lügen könnte man nicht, wenn es nicht so etwas wie Wahrheit gäbe - ist aber leider sehr aktuell. Die Frage heute: Ist es „gleich gültig“, ob wir Wahres oder Falsches als Fakt ausgeben? Und: Worauf kann man vertrauen, wenn Lüge schamlos als Wirklichkeit benannt wird, wenn man andere dazu bringt, Falsches als wahr zu bezeichnen, auch wenn man es besser weiß? Vertrauen ist aber der Kitt der sozialen Gemeinschaft. Nur: so ganz ohne Lüge, ohne Verschweigen, ohne taktvoll von etwas absehen, geht es wohl auch wieder nicht. Und was lernen eigentlich unsere Kinder? Dass Lügen, Verschweigen, Sich taktvoll Benehmen meistens dazu hilft, Konflikte zu vermeiden. Aufrichtig zu sein, ist ein Wert und eine Fähigkeit. Aber: muss man nicht auch schwindeln können?

Wie Sie dem Programm entnehmen können, wollen wir verschiedene Bereiche psychotherapeutischen Handelns darauf hin befragen, welche Bedeutung die Fragen nach Wahrheit, Gleich-Gültigkeit und Lüge für unser Fachgebiet haben. Die Grundregel der Aufrichtigkeit gilt wohl noch immer für alle Therapieformen. Die Fragestellung nach der Wahrheit im weiten Sinne gibt uns die Möglichkeit, auch Alltägliches aus unserem Fach noch einmal neu unter dieser Perspektive zu bedenken. Es geht uns keinesfalls um Moralisieren, sondern um Klärung, um den geschärften Blick auf ein kompliziertes Thema, ein Thema der Beziehung und des Vertrauens zueinander.

Vorträge

Die Wahrheitsillusion. Warum Gewissheiten gefährlich werden können – und wir sie trotzdem brauchen	B. Pörksen
„Just the facts ma’am“ – Was ist eine Tatsache?	E. Kaeser
Epistemisches Vertrauen	S. Taubner
Entwicklung von Täuschung und Lüge bei Kindern	M. v. Salisch
Glaubwürdigkeit und Pseudoerinnerungen	R. Volbert
Gutachten und Wahrheit	M. Schiltenwolf
Die geleugnete Wahrheit: Die alltägliche Dimension von sexuellem Missbrauch in unserer Gesellschaft	J. M. Fegert
Lüge und Wahrheit zum Mißbrauch innerhalb der Therapie	M. Löwer-Hirsch
Trauma als Wahrheit, Irrtum und Lüge	U. Sachsse
Wahre und falsche Bindungen	W. Pape
„Wahre“ und verborgene Wirkungen der Psychotherapie	B. Strauß
Wunder wirken Wunder. Wie Medizin und Magie uns heilen. Ein Abend über den feinen Unterschied zwischen Bullshit und heilsamen Zauber	E. v. Hirschhausen
Bindung, Scheidung, Neubeginn	K. H. Brisch

Vorlesungen

Sag mir, wo die Wahrheit ist... Psychodynamische Psychotherapie und Therapieforchung	J. Kruse W. Wöller
Simulation, artifizielle Störungen und Münchhausen-Syndrome	H. Freyberger I. Seiffge-Krenke
„Kann denn Lügen Sünde sein? ...“	A. Riehl-Emde
Lügen in Paarbeziehung und Paartherapie	
Wahrheit und Lüge (in) der Schönen Literatur	A. Pontzen
Abwehr, Konflikt und Struktur in der Psychoanalyse und in den Neurowissenschaften	B. Janta • T. Storck G. Roth • S. Taubner C. Benecke
Fake news in der Medizin und Psychotherapie:	
Vorsicht Vorsorge 1	W. Bartens
Vorsicht Vorsorge 2	W. Bartens
Psychopharmakotherapie	K. Lieb
Wissenschaftliche Wahrheiten in der Psychotherapie?	C. Flückiger
Ätiologische Mythen in der Psychotherapie	C. Benecke

Schöne digitale Welt?

Als wie schön erleben wir die zunehmende Digitalisierung unserer Welt? Wir genießen die erleichterte Kommunikation via SMS und E-Mail, aber wenn das Smartphone streikt, reicht die Spannweite der Reaktionen von Depression über Wut bis zur Erleichterung. SMS-Absage einer Therapiestunde vom Patienten, gegebenenfalls eine supportive E-Mail aus dem Urlaub vom Therapeuten, wird zum Alltag, aber Trennung aus einer (therapeutischen) Beziehung via SMS?

Die Digitalisierung hat eine Bedeutung erlangt, die wir reflektieren müssen, in ihrer Auswirkung auf die Medizin (z.B. Robotik), auf die Pädagogik (z.B. serious games), auf die Entwicklung unserer Kinder (gibt es eine digitale Demenz?), auf die Beziehungen (z.B. soziale Medien), auch auf die therapeutische. Denn: kann die so wirksame therapeutische Beziehung auch online wirken? Und wo bleiben die nonverbalen Wirkfaktoren? Wie gehen wir um, mit den durch das Internet aufgeklärten Patienten, die sich schon eine fertige Meinung über Psychotherapie gebildet haben? Muss in Zeiten, in denen Informationen über den Therapeuten im Internet gezielt recherchiert werden können („therapist-targeted googling“) der Abstinenzbegriff erweitert werden? In der jüngeren Generation ist die Objektbeziehung zum Smartphone nicht mehr aus der Behandlung heraus zu halten, wird zum dritten Objekt in der Beziehung („e-third“). Es gibt viele Kontroversen und Spekulationen zur „Onlinepsychoanalyse“. Andererseits gibt es vielversprechende Wirksamkeitsnachweise Internetbasierter Interventionen. Nicht nur Menschen, die aufgrund ihrer geographischen Gegebenheiten keinen Zugang zur Psychotherapie haben, profitieren vom ortsunabhängigen Angebot der Onlinekommunikation, sondern auch sozial Gehemmte, die nicht in eine persönliche Therapie kommen.

Wir alle werden mit der „digitalen Herausforderung“ konfrontiert, die unsere Welt verändert und bei vielen Ängste schürt, andere aber euphorisiert. Wir wollen uns den kontroversen Standpunkten in den verschiedenen Vortragsreihen stellen und sie lebendig diskutieren.

Vorträge

Schöne digitale Welt	V. Frick
Der Einfluss digitaler Medien auf die kindliche Entwicklung: Neurobiologische und psychologische Gesichtspunkte	M. Spitzer
Diagnostik und Therapie der Internetbezogenen Störungen	B. te Wildt
Mensch und Roboter in der Rehabilitation	R. Riener
Liebe, Sex und Internet	M. Büttner
Die Welt der Online-Therapien: unter- oder überschätzt?	A. Maercker
Skype, Zoom und die digitale Revolution in der Psychotherapie	I. Dettbarn
Wie funktioniert video-basierte Direktsupervision?	M. Bohus
SMS und E-Mail – ein Angriff auf den Rahmen?	H. Salge
Virtual reality als Mittel in der Therapie	M. Schmid Mast
Interventionsbereich Partnerschaft – praktischer Einsatz neuer Medien	J. Gastner
Internetbasierte Interventionen bei Essstörungen	S. Bauer

Vorträge

Onlinetherapie bei Posttraumatischen Belastungsstörungen	C. Knaevelsrud
Internet- u. mobilbasierte Therapie der Depression	M. Backenstraß
Psychodynamische Onlinetherapie	M. Beutel
Serious Games in der Psychotherapie: Zur Effektivität und Inanspruchnahmebereitschaft durch PsychotherapeutInnen und PatientInnen	C. Eichenberg

Vorlesungen

Beziehung und Beziehungsarbeit in der dynamischen Psychotherapie	M. Ermann
Bindung als Quelle von Resilienz	K. H. Brisch
Die Kunst der Deutung und die Macht der Beziehung	J. Körner
Liebe in den Zeiten der Kamera: Von der Kino-Illusion zur Virtualisierung	A. Hamburger
Musikwahrnehmung und Emotionen im digitalen Zeitalter	E. Altenmüller

Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Vorstand

Dr. med. Rudolf Kost • Dr. med. Wolfgang Merkle • Prof. Dr. med. Barbara Wild

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Peter Henningsen • Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber • Prof. Dr. phil. Verena Kast

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. phil. Cord Benecke • Prof. Dr. biol. hum. Anna Buchheim • Prof. Dr. med. Ulrich T. Egle
Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim • Prof. Dr. med. Harald J. Freyberger • Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff
Prof. Dr. med. Claas Lahmann • Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker • Prof. Dr. phil. Inge Seiffge-Krenke
Dr. med. Claudius Stein • Prof. Dr. phil. Svenja Taubner • Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel

Tagungsgebühren

Grundgebühr 230,- €, pro zusätzliches Seminar oder Kurs 90,- bis 360,- €

Anmeldung und Programm

Lindauer Psychotherapiewochen | Platzl 4a | D-80331 München | Tel.: +49 / (0)89 / 2916 3855 | E-Mail: Info@Lptw.de | www.Lptw.de

Das aktuelle Programm erscheint Mitte Januar 2019, ab dann ist eine schriftliche oder online-Anmeldung möglich.
Adressänderungen oder Programmbestellungen, wenn Sie noch nicht im Verteiler sind, reichen Sie bitte bis Mitte Dezember ein.



**Programmheft 2019
jetzt bereits
vorbestellen!
www.Lptw.de**

Woche 1 | 07. bis 12. April 2019
Wahrheit, Gleich-
gültigkeit, Lüge

Woche 2 | 14. bis 19. April 2019
Schöne digitale Welt?

Lindauer Psychotherapiewochen
Platzl 4 a | D-80331 München
+49 (0)89 2916 3855 |
Info@Lptw.de | www.Lptw.de

Lebendige Fort- und Weiterbildung

Programmanforderung

Private Anschrift

Klinik- /
Praxisanschrift

Titel

Vorname Name

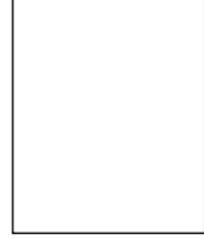
Institut / Klinik

Straße

PLZ - Ort - Land

Lindauer Psychotherapiewochen
Platzl 4 A
80331 München

Deutschland





Lindauer Psychotherapiewochen

Lindauer Psychotherapiewochen

Platzl 4a | 80331 München

Tel.: +49(0)89 / 2916 3855

Info@Lptw.de | www.Lptw.de

